

# Plaketten für aufmerksame Ladenbesitzer

Selbsthilfegruppe Handicap zeichnet  
barrierefreie Geschäfte in der Kreisstadt aus

VON DENNIS VLAMINCK

**Bergheim.** Als Hanne Weiland mit dem Elektrorollstuhl vorfährt, eilt Rashad Adel bereits zur Tür, öffnet sie und gewährt der Bergheimerin Einlass. „Bei mir sind alle Menschen willkommen“, sagt der Teppichrestaurator, der sein Geschäft in der Erftpassage in Bergheim hat. Und Hanne Weiland von der Selbsthilfegruppe Handicap bestätigt, dass sie schon bei ihrem allerersten Besuch im Teppichgeschäft sehr freundlich und entgegenkommend empfangen worden sei.

Die Selbsthilfegruppe zeichnet Geschäftsleute in Bergheim aus, die Behinderten den Zugang zu ihren Läden erleichtern wollen. „Hier komm ich rein – hier kauf ich ein“ steht auf den Aufklebern, die Stefanos Dulgerakis von der SHG Handicap am Samstag, 6. Mai, in den Bergheimer Geschäften verteilen will. „15 Geschäfte werden es wohl sicher werden“, sagt Dulgerakis.

Dabei gehe es aber nicht um Barrierefreiheit im Sinne von Artikel 4 des Behindertengleichstellungsgesetzes, schränkt Dulgerakis ein. „Da würde wohl kaum jemand eine Auszeichnung verdient haben.“ Auffindbarkeit, Zugäng-

lichkeit und Nutzbarkeit des Geschäfts müssten extrem hohen Ansprüchen genügen. „Das schafft kaum jemand“, sagt Dulgerakis. So fehlten fast überall Leitlinien für sehbehinderte Menschen, automatische Schiebetüren oder Stufenmarkierungen.

Doch wer in Bergheim über einen ebenerdigen Zugang verfüge und wer Menschen mit Behinderungen willkommen heiße, der habe eine Plakette der SHG verdient, sagt Dulgerakis, der sich gemeinsam mit Weiland zahlreiche Geschäfte in der Kreisstadt angesehen hat. „Es geht uns darum, die Geschäftsleute für das Thema zu sensibilisieren und Bemühungen zu würdigen.“ Behinderte Menschen sollten auch als Kunden gesehen werden.

Läden etwa, deren Türen nicht selbstöffnend oder wenigstens durchsichtig seien, hätten keine Chance auf die Plakette. „Der Mensch im Rollstuhl wird vom Personal nicht gesehen, niemand kommt nach vorn und öffnet die Tür“, sagt Dulgerakis. Die Aktion will die SHG Handicap nach und nach in allen Stadtteilen Bergheims und auch in anderen Städten des Rhein-Erft-Kreises fortführen.

[www.shg-handicap.de](http://www.shg-handicap.de)



Der Bergheimer Teppichrestaurator Rashad Adel öffnet seinen Laden gern auch für Menschen mit Behinderung, hier Hanne Weiland und Stefanos Dulgerakis von der SHG Handicap. Foto: Vlaminck

## Die Geschäftsstelle

**Das Büro an der** Hubertusstraße in Kenten kann die SHG Handicap weiterbetreiben. Dank zahlreicher Spender sei die Anlaufstelle für zunächst etwa 15 Monate finanziert. „Nun hat der Vorstand wieder etwas Zeit beziehungs-

weise Luft gewonnen, um sich intensiv über den anschließenden und möglichst längerfristigen Verbleib der Geschäftsstelle zu kümmern“, sagt SHG-Vorsitzender Stefanos Dulgerakis. Die ebenerdig erreichbare Geschäftsstelle dient

zur Beratung von Menschen mit Behinderung aus dem ganzen Kreis. Die SHG hatte Schwierigkeiten, die Miete für die 30 Quadratmeter großen Räume zu finanzieren, nachdem ein Mitmieter ausgestiegen war. (dv)